



SCHMÜCKER HÄLT HOF

Der Stein beweist: hier werden keine Eintagsfliegen produziert



Eberhard und Alexandra Schmücker im Kaminsaal
Fotos: Jacobsen

Familie Schmücker begann beispielsweise die zu dieser Zeit im Alten Land noch äußerst beliebte Apfelsorte 'Gloster' aufzupflanzen. Schnell zeigte sich aber, dass damals bereits säuerlich-herbe Äpfel die Gunst der Verbraucher zu verlieren begannen. Glück im Unglück, konnte allerdings mit den seinerzeit im Ruhrgebiet noch zahlreich anwesenden südländischen Gastarbeitern

ein Kundenkreis erschlossen werden, der für die Zubereitung traditioneller Rezepte genau solche Apfeltypen benötigte.

Mit Legehennenhaltung, Kartoffel-, Getreide-, Spargel- und Kernobstanbau ähnelt der Schmücker Hof heutzutage fast schon wieder einem der Bauernhöfe, die noch vor we-



Die Erdbeerernte in den Tunneln war Mitte Mai bereits in vollem Gang



Zwar gibt es auch Urkunden aus dem 13. Jahrhundert, auf denen der Hof von Familie Schmücker in Bottrop-Kirchhellen bereits Erwähnung findet. Sein derzeitiges Erscheinungsbild begann sich aber erst vor gut 40 Jahren herauszukristallisieren, wie sich der Vater des heutigen Betriebsinhabers erinnert. Schließlich erlaubte erst die Trennung vom Milchvieh eine Ausweitung des Anbaus von Sonderkulturen. Dabei musste Vieles noch selbst ausprobiert werden, ohne dass irgendjemand Erfolgsgarantien hätte geben können.

Florian Schmücker bei der Qualitätskontrolle



nigen Jahrzehnten vielerorts die Landschaft prägten. So überrascht es dann auch nicht, dass sich auf dem großzügigen Anwesen ein Hofmarkt befindet, in dem neben eigenen Erzeugnissen auch Produkte aus der Region feilgeboten werden.

Allerdings hat die Einrichtung des Hofmarktes nur noch wenig gemein mit den Kistenregalen früherer Zeiten. „Die Zeiten, in denen Restposten verkocht und dann irgendwie verkauft wurden, sind lange vorbei“. Nicht zuletzt zahle sich schließlich die Sorgfalt aus, die in der Produktion und Auswahl der angebotenen Erzeugnisse steckt. „Wer einmal unsere Erdbeermarmelade mit 80 % Fruchtanteil probiert hat, der kommt wieder“, weiß Alexandra Schmücker aus Erfahrung.

Ähnlich liebevoll gestaltet wie der großzügig angelegte Hofmarkt präsentiert sich das daneben gelegene Hofcafé samt Hofgut. Hier zeigt Familie Schmücker, dass sie es mit der Umsetzung ihres Slogans „Wir machen Ihnen den Hof“ ernst meint. Ob als Ausflugsziel für Fahrradtouren, als Ausgangspunkt

von Spaziergängen oder als Veranstaltungsort für Festlichkeiten, in fast beliebigem Umfang machen sowohl Biergarten als auch Kaminsaal eine gute Figur.

Fast schon überflüssig ist es zu erwähnen, dass die frisch zubereiteten, hübsch gestalteten Gerichte nahtlos in das Ambiente passen. Ein freizügiges Spielgelände für die Jüngsten rundet das Angebot ab. Kaum etwas ist davon zu spüren, dass zu den Höhepunkten der Spargel- und Erdbeerzeit mehr als 200 Saisonarbeitskräfte zusätzlich den Hof bewohnen.

Fast scheint es, als hätten die Ruhe und Gelassenheit ausstrahlenden Gemäuer auch auf Betriebsinhaber Eberhard Schmücker abgefärbt. Wenig hält er beispielsweise davon, die Saisonarbeitskräfte erst auf den allerletzten Drücker zu beschäftigen. Zum einen wisse man nie, wann es genau losgehe, zum anderen brauche es einfach etwas Zeit, bis sich Arbeitsabläufe eingespielt hätten

und die entsprechenden Handgriffe säßen. Schließlich lasse sich nur so sicherstellen, dass auch dann, wenn es darauf ankommt, alles nach Plan verläuft.

Allerdings lasse sich auch nicht alles planen, wie der Verlauf dieses Frühjahrs zeige, so Schmücker. Nachdem, bedingt durch den langen Winter, viele Arbeiten immer wieder aufgeschoben werden mussten, machte die Natur dann innerhalb einer Woche einen Entwicklungssprung, für den sie normalerweise mehrere Wochen benötigt. Den vielerorts geäußerten Befürchtungen zum Trotz hätten die Erdbeerpflanzen dann allerdings überdurchschnittlich viele Blütenknospen angesetzt. Verkauft werden Schmückers Erdbeeren nicht nur im eigenen Hofladen. An einer Reihe von Verkaufsständen, die im nördlichen Ruhrgebiet aufgestellt sind, sind sie genauso zu finden wie im regionalen Lebensmitteleinzelhandel.

Tim Jacobsen

Erdbeersaison 2009 eröffnet

Mit „ab sofort stehen genügend Erdbeeren aus regionalem Anbau zur Verfügung“ gab NRW-Kammerpräsident Johannes Frizen Mitte Mai auf dem Schmücker Hof in Bottrop-Kirchhellen den Startschuss zur Erdbeersaison 2009. Nur große Anstrengungen der nordrhein-westfälischen Obstbauern hätten es Frizen zufolge möglich gemacht, den mit Ende März äußerst späten Vegetationsbeginn nicht nur aufzuholen, sondern dieses Jahr sogar noch zwei Wochen früher als gewöhnlich mit der Erdbeerernte beginnen zu können. Geeignete Standorte mit guten klimatischen Bedingungen sowie die kurzen Wege vom Feld bis zum Kunden seien Trümpfe, die nur Erdbeeren aus heimischem Anbau bieten könnten. Etwa rund die Hälfte der jährlich in Deutschland verzehrten 230 000 t Erdbeeren wird im eigenen Land produziert, so Frizen weiter. Dass es neben einer konsequenten und strengen Lebensmittelüberwachung noch einen weiteren guten Grund für den Verzehr einheimischer Erdbeeren gibt, bewies der Sohn der Betriebsinhaber, Florian Schmücker: Geschmacklich sind sie nicht zu toppen.



Im Beisein von Alexandra und Eberhard Schmücker, dem Vorsitzenden des LVO Westfalen-Lippe, Stefan Kraege, den Kammerberatern Hanna Wettels, Ulrich Bußmann und Heinrich-Ludger Rövekamp, eröffnete Kammerpräsident Johannes Frizen Mitte Mai die Erdbeersaison 2009

Tim Jacobsen



CASADO S.A.R.L.

– Seit 1971 –

Ihr Ansprechpartner in Deutschland:

D. Hue

Bredenbeck 1

D-21698 Brest Kr. Stade

Telefon 0 47 62 – 23 33

Telefax 0 47 62 – 23 15

Mobil 01 72 – 7 81 84 69

E-Mail fahue@t-online.de